

Aussagen über Gebet und bevollmächtigte Dienste

Aus inspirierten Schriften und Erfahrung können wir klar zwei Prinzipien erkennen, durch die all unsere Dienste in höchstem Masse vom Heiligen Geist gebraucht und von ihm bevollmächtigt werden: 1) Viel persönliches und gemeinschaftliches Gebet; 2) Ein starkes Einbinden der Laienglieder.

1. „Was der Herr heute für sein Volk tut, ist noch bedeutender als das, was er für sein Volk damals vollbrachte. Alles, was die Apostel taten, soll heute jedes Gemeindeglied tun. Wir sollten mit ebensolcher und mehr Inbrunst wirken, um von dem Heiligen Geist in ebensolchem Maße begleitet zu sein, wie die Bosheit einen entschiedeneren Ruf zur Buße verlangt.“ Schatzkammer der Zeugnisse Bd. III, S. 183.184
2. **„Eine Erweckung wahrer Frömmigkeit unter uns ist das größte und dringendste unserer Bedürfnisse.** Danach zu streben, sollte unsere wichtigste Aufgabe sein. . . . Unser himmlischer Vater gibt denen, die ihn darum bitten, den Heiligen Geist bereitwilliger als Eltern ihren Kindern Gutes geben. Aber es ist unsere Aufgabe, durch Demut, Bekenntnis, Reue und ernsthaftes Gebet die Voraussetzungen zu schaffen, die es Gott möglich machen, uns seinen Segen zu geben. **Eine Erneuerung kann nur als Gebetserhörung stattfinden.**“ Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 128
3. „Beim Anhören eines inbrünstigen Gebetes erzittert Satans ganzes Gefolge.“ Schatzkammer der Zeugnisse Bd. I, S. 109
4. „Es ist ein Teil des Planes Gottes, uns in Erhörung des im Glauben dargebrachten Gebetes das zu gewähren, was er uns nicht gewähren würde, wenn wir nicht in dieser Weise zu ihm beteten.“ Der grosse Kampf, S. 528
5. „Nach Gottes Anordnung sollen alle, die Verantwortungen tragen, sich oft miteinander beraten und ernstlich um Weisheit bitten, die er allein mitteilen kann. Sprecht weniger; viel kostbare Zeit geht mit Reden verloren, die kein Licht gewähren. Vereint euch in Fasten und Gebet um die Weisheit, die Gott versprochen hat, einfältig jedermann zu geben.“ Diener des Evangeliums, S. 359.360
6. „*Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch eins werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.*“ Matthäus 18,19.20 „*Bittet mich und ich will darauf antworten.*“

Diese Verheissung wurde unter der Bedingung gegeben, dass die vereinten Gebete der Gemeinde gebetet werden. Als Antwort auf diese Gebete mag eine grössere Macht erwartet werden als die, welche durch Gebete Einzelner als Antwort erfolgt. Die gegebene Macht wird im Verhältnis zur Einheit der Gemeindeglieder und ihrer Liebe zu Gott und untereinander sein. - Brief 32, 1903, S. 5 (An Bruder und Schwester Farnsworth, 28. Januar 1903.) White Estate Washington D.C. October 22, 1979 (9MR 303.3) - MR No. 748 - *The Power of United Prayer*

7. **„Die größten Siege, die für die Reichssache Gottes gewonnen werden, sind nicht die Folge langwieriger Beweisführung, ansehnlicher Hilfsmittel, gewaltigen Einflusses oder der Fülle an Geld;** sie werden im Sprechzimmer Gottes gewonnen, wenn Menschen in erstem Glaubensringen den starken Arm der Allmacht ergreifen.“ Diener des Evangeliums, S. 230
8. „Das Wort des lebendigen Gottes ist nicht bloss geschrieben, sondern gesprochen. Die Bibel ist die Stimme Gottes, die zu uns spricht, so gewiss, als würden wir sie mit unseren Ohren hören. Mit was für eine Ehrfurcht würden wir ihre Regeln studieren, wenn uns das bewusst wäre! Das Lesen der Schriften und das darüber Nachdenken würden wir als eine Audienz beim Unendlichen betrachten.“ (übersetzt aus 6 T p. 393)
9. „Eine gesteigerte Kraft, wie sie zuvor nie gesehen wurde, nimmt von dieser Welt Besitz. Im Vergnügen, Geldscheffeln, in Machtkämpfen, im Überlebenskampf gibt es eine schreckliche Macht, die Körper, Geist und Seele beanspruchen. Inmitten dieser verrückt machenden Eile spricht Gott. Er fordert uns auf, sich davon zu trennen und mit ihm Gemeinschaft zu haben. **„Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!“** Psalm 46,11 (Dieser Absatz ist in deutscher Ausgabe nicht vorhanden.)

Viele bringen sich selbst in ihrer Andachtszeit um den Segen inniger Gemeinschaft mit Gott. Sie haben es zu eilig und kommen deshalb nicht zu wirklicher innerer Stille. Raschen Schrittes begeben sie sich in die Gegenwart Christi, verweilen kurze Zeit in dem geheiligten Umkreis, ohne allerdings auf Weisungen des Herrn zu warten. Weil sie sich nicht die Zeit nehmen, ihre Last wirklich bei Jesus abzuladen und dort zu lassen, kehren sie mit all den Belastungen zu ihren täglichen Pflichten zurück.

Solche Mitarbeiter Gottes werden solange nicht zum Erfolg gelangen, bis sie das Geheimnis der geistlichen Kraft begreifen. Sie müssen sich Zeit nehmen zum Nachdenken, zum Beten, zum Hören auf Gott, um eine Erneuerung ihrer körperlichen, geistigen und geistlichen Kräfte zu erfahren. Sie brauchen den veredelnden Einfluß des Heiligen Geistes. Wenn sie den empfangen, wird sie neues Leben durchpulsen; der ermattete Körper und der müde Geist werden erfrischt, das belastete Herz wird leicht.

Was wir brauchen, ist nicht ein flüchtiger Augenblick in Christi Gegenwart, sondern persönliche Berührung und innige Gemeinschaft mit ihm.“ Erziehung, S. 260.261

10. „*Eltern* haben ein grosses und verantwortungsvolles Werk zu tun. Sie mögen fragen: ‚Wer ist dazu befähigt?‘ Aber Gott hat verheissen, denen Weisheit zu geben, die darum im Glauben bitten. Er wird genauso tun, wie er es versprochen hat. *Er freut sich über den Glauben, der ihn beim Wort nimmt.* (Übersetzt aus 5T p. 322)

Die Mutter [des späteren Kirchenvaters] Augustinus [354-430] betete um die Bekehrung ihres Sohnes. Sie erkannte keinen Hinweis darauf, dass der Geist Gottes an seinem Herzen wirkte, ließ sich aber nicht entmutigen. Sie zeigte mit ihrem Finger auf die Bibeltexte, legte Gott seine eigenen Worte vor und flehte, wie dies nur eine Mutter tun kann. Ihre tiefe Demut, ihre drängenden Bitten, ihr unerschütterlicher Glaube siegten, und der Herr erfüllte ihren Herzenswunsch. Heute ist er ebenso bereit, die Bitten seines Volkes zu hören. „Des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er

nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, sodass er nicht hören könnte.“ Jesaja 59,1. *Wenn gläubige Eltern ihn ernsthaft suchen, wird er ihnen viele Argumente in den Mund geben und um seines Namens willen mächtig zur Bekehrung ihrer Kinder wirken.*“ Das Gebet, S. 160

11. „Wenn unsere Gedanken allerdings unentwegt um die eigenen Anliegen kreisen, haben wir weder Zeit noch Lust, uns mit Christus, der Quelle des Lebens und der Kraft, zu befassen. *Satan weiß das und nutzt es, indem er uns rund um die Uhr zu beschäftigen versucht: mit Sorgen und Schwierigkeiten, mit eigenen Fehlern und mit den Schwächen anderer, nicht zuletzt mit fragwürdigem Zeitvertreib.*

Lassen wir uns durch solche Machenschaften nicht täuschen. Alles, was unsere Beziehung zu Christus stört, nützt dem Satan. Vor allem sollten wir uns davor hüten, unser Ich in den Mittelpunkt allen Bemühens zu stellen oder ständig besorgt zu fragen, ob wir auch wirklich erlöst sind. Beides raubt uns die Kraft, die wir in der Nachfolge Jesu brauchen. Statt dessen wollen wir uns dem Schutz Gottes anbefehlen, **ihm vertrauen, an Jesus denken und von ihm reden. Dann wird auch unser Ich in ihm aufgehen.**“ Der bessere Weg, S. 76

12. „Die größte Hilfe, die man Geschwistern erweisen kann, besteht darin, sie zu lehren, in Abhängigkeit von Gott für ihn zu wirken und sich nicht auf die Prediger zu verlassen.“ Schatzkammer der Zeugnisse Bd. III, S. 69
13. „Nichts anderes in unserem Land hat einen dermaßen negativen Einfluss wie diese Theaterveranstaltungen. Sie vergiften die Phantasie, verringern das Interesse an religiösen Dingen und der Blick für das wirkliche Leben wird getrübt. Die Vorliebe für solche Dinge kann auch zur Sucht werden, wie jedes berauschende Getränk das Verlangen nach dem nächsten weckt. Sicher sein können wir nur, wenn wir Theater, Zirkus und alle anderen zweifelhaften Vergnügen meiden.“ Intellekt, Charakter und Persönlichkeit Bd. II, S. 194
14. „Das Geheimnis guten Gelingens liegt in der Verbindung göttlicher Kraft mit menschlicher Anstrengung. Die größten Erfolge haben diejenigen, die sich in unbedingtem Vertrauen auf den Arm des Allmächtigen stützen. Der Mann, der gebot, „Sonne, steh still zu Gibeon, und Mond, im Tal Ajalon!“ (Josua 10,12.13) ist derselbe, der im Lager von Gilgal stundenlang in Gebet versunken am Boden lag. Männer des Gebets sind starke Männer.“ Patriarchen und Propheten, S. 488

Anmerkung: Jede Hervorhebung in diesem Dokument wurde vom Zusammensteller bereit gestellt.

Bitte besucht unsere Webseite: www.revivalandreformation.org für weitere Quellen